

Erfahrungsbericht

zum Auslandsemester an der
Reykjavik University – Island



Offen im Denken

Zeitraum des Austauschs: WS22/23

Partnerhochschule: Reykjavik University oder Háskólinn í Reykjavík

Die Uni

Die Reykjavik University sitzt am Rande Reykjaviks am Meer und wird von einem kleinen Flughafen und einem noch kleineren Waldstück vom Rest der Stadt abgegrenzt. Der Campus ist recht klein, neben dem einzelnen Hauptgebäude gibt es sonst noch einen großen Parkplatz und eine Wiese. Die Form des Gebäudes ist dem Sonnensystem nachempfunden mit der zentralen Lobby als „Sonne“ und lediglich drei „Planeten“ für jeden abgehenden Flügel. Es handelt sich um eine private Universität und ist daher auch sehr schick und modern ausgestattet. Es gibt einen Yoga-Raum in dem man auch ein Nickerchen machen kann, einen Aufenthaltsraum mit Tischkicker/ Tischtennis/ Billiard/ Dart Scheibe und PS4, ein Fitnessstudio im Keller für das man allerdings zahlen muss und ein an das Unigelände angrenzendes Bad mit Hot Tub und Meerzugang welches in der vorlesungsfreien Zeit kostenlos ist. Außerdem hat die Uni extra Lernräume für Studenten, die man sich im Vorfeld reservieren kann. Alle Master Vorlesungen werden in Bereichen des Gebäudes abgehalten, in die man nur mit dem Studienausweis eines Masterstudenten rein kommt. Dort haben die Masteranden noch mal extra Aufenthalts-Lobbys mit Sofas und kostenlosen Kaffeeautomaten. Wer im Bachelor ist aber dennoch das Privileg dieser Räumlichkeiten genießen will, dem empfehle ich einfach auch einen Masterkurs zu belegen, das reicht aus ;)

Kursinformationen

Die Uni hat einen Herbst/ Frühlingssemester Rhythmus, mein Wintersemester begann daher direkt nach Ende meiner Vorlesungszeit Anfang August und ging bis Ende Dezember, mit Nachprüfungen im Januar. Zusätzlich gibt es verschiedene Kurssysteme. Normalerweise gibt es im ersten Teil des Semesters eine 12 Wochen Periode, in der man wie gewohnt seine belegten Kurse hat, anschließend ein paar Wochen Prüfungsphase für diese Kurse und danach noch mal eine drei Wochen Periode in der man nur einen Kurs, diesen jedoch jeden Tag hat. Manche Masterprogramme sind allerdings als 15 Wochen Kurse konzipiert, bei denen es auch vorkommt, dass man nur an wenigen Tagen jede Woche oder alle zwei Wochen Vorlesungen hat und ansonsten Selbststudium. Diese paar Präsenztagen können auch den Samstag beinhalten.

Hinzufügen will ich hier noch, dass manche Kurse Exkursionen machen, ob und welche werden in den Kursbeschreibungen auf der Uniwebseite aufgeführt. In einem meiner Kurse (Energy in Industrial Processes) haben wir zum Beispiel drei verschiedene Fabrikanlagen zur FeSi- und Al-Herstellung besichtigt. Eine davon war auf der anderen Seite Islands und darum

sind wir dort einfach mit dem ganzen Kurs hingeflogen. Kosten wurden von der Uni übernommen, lohnt eben auf einer Privatuni zu sein ;)

Die Stadt

Reykjavik liegt am Meer, also hat man eine Promenade, Hafen, Leuchtturm und auch in der Stadt gibt es viele schöne Gebäude, Museen und Kirchen. Aber das Highlight ist die Fußgängerzone in der Innenstadt. Das sind im Grunde zwei Straßen, die an einem Punkt zusammenlaufen. Dort entlang gibt es eine Vielzahl an kleinen und großen Läden sowie Bars und Clubs. Das Nachtleben in Reykjavik spielt sich ausschließlich in und um diese Straße herum ab. Manche Bars werden später am Abend auch zu Tanzclubs umgestaltet. Der Eintritt ist überall kostenlos, nur gibt es hin und wieder lange Warteschlangen. Auch sind die Türsteher entspannt und einen vorgeschriebenen Dresscode gibt es auch nicht. Unter der Woche ist ab 1:00 Uhr Sperrstunde, am Wochenende um 4:00 Uhr. Getränke in Bars und Clubs sind sündhaft teuer und sollten nicht außerhalb der Happy Hour des jeweiligen Etablissements konsumiert werden. Viele Bars haben zu unterschiedlichen Zeiten ihre Happy Hour in der Bier oft nur halb so viel kostet wie sonst, was aber immer noch etwa 5€ für 0.5l sind. Es gibt eine Happy Hour App, welche euch zu jeder Zeit anzeigt, welche Bar gerade billig für einen Abstecher zu haben ist ;)

Die Anreise nach Reykjavik läuft immer über die benachbarte Stadt Keflavik und deren internationalen Flughafen. Von dort fahren getaktet zu den ankommenden Flugzeugen Busse des Unternehmens „Flybus“ nach Reykjavik.

Unterkunft

Wie in so ziemlich jeder großen Stadt, ist es auch in Reykjavik schwer eine Wohnung zu finden. Das Studentenwohnheim der Uni ist erst ein paar Jahre alt, modern und super ausgestattet, aber auch recht klein und wer eine Chance auf ein Zimmer dort haben will, sollte sich direkt nach der Bestätigung des Erasmusaufenthaltes darauf bewerben. Das Studentenwohnheim ist sehr nahe bei der Uni, ca. 5-10min zu Fuß, allerdings weiter weg vom Stadtzentrum, ca. 30min zu Fuß. Wer sich also ein Zimmer in der Stadt sucht, hat es zwar länger zur Uni aber muss nach einer langen Nacht nicht mehr so lange nach Hause laufen. Zur Uni, aber auch generell in der Stadt, fahren natürlich Busse, sehr viele Busse, deren jeweilige Position man in Echtzeit in der Bus-App nachvollziehen kann und daher weiß, ob ein Bus verspätet ist oder wann er ankommt, was ziemlich cool ist. Nachts fahren allerdings keine Busse, auch nicht am Wochenende, da heißt es laufen oder einen der tausenden E-Scooter benutzen, die in Reykjavik wirklich an jeder Ecke stehen.

Kosten

Die Unterkünfte, also ein Zimmer in einer WG, liegen preislich zwischen 600€ bis 800€ im Monat, wobei es natürlich auch Ausreißer gibt. Auch der Lebensunterhalt ist nicht billig. Lebensmittel sind im Schnitt doppelt so teuer wie in Deutschland. In Island gibt es verschiedene Supermarktketten, welche verschieden teures Sortiment haben. Die billigste von allen ist „Bonus“. Dort gibt es alles und dort sollte man auch hin gehen um seinen Geldbeutel zu schonen. Alles in allem ist mit Lebensunterhaltskosten von 1400€ pro Monat zu rechnen.

Wer abends mit Freunden ausgehen und was Trinken will, sollte sich, wie bereits zuvor erwähnt, kein Bier in einer Bar oder Club holen, sondern kann deutlich billiger mit selbst gekauftem Dosenbier den Abend einläuten. Alkohol darf in Island nur vom Start verkauft werden, darum gibt es eigens einen Alkohol-Laden, den „Vínbúðin“.

Freizeit

Die Uni an sich bietet keine Freizeitaktivitäten wie Unisport oder dergleichen an, jedoch gab es eine Roboter-AG für Interessierte. Den Auslandstudenten werden Mentoren zugeteilt, welche einfach isländische Studenten sind und welche alle paar Wochen Gruppenaktivitäten organisieren, wie z.B einen pub crawl. Diese Treffen sind besonders zu Beginn des Semesters häufiger und auch wichtig zum Kennenlernen seiner mitstudierenden. Ansonsten haben wir Studenten unter uns häufiger Fußballspiele organisiert. Dann gibt es natürlich noch die ganzen Schwimmbäder welche besonders wegen ihrer heißen Becken (38°C bis 41°C) für einen entspannten Abend oder mal für zwischendurch echt gut zum Runterkommen sind. Für die Isländer ist so ein heißes Bad was ganz Alltägliches und auch als Fremder in dieser Szene kommt man doch schnell auf den Geschmack, deswegen sind die Badesachen als Standartgepäck auch im Alltag beim Gang zur Uni immer dabei.

Hier darf das Land und die Natur Islands natürlich nicht fehlen. Man muss unbedingt einige Tripps machen, um die ganze Pracht die Island zu bieten hat gesehen zu haben. Dazu mietet man sich einen Mietwagen zu viert oder fünft, was dann auch recht erschwinglich ist, und fährt drauf los. Was es alles unter den unzähligen Wasserfällen, Stränden, Klippen, Gletschern, Vulkanen, Gasieren und Fjorden zu sehen gibt werde ich hier jetzt nicht aufzählen, dazu schaue einfach in jeden x-beliebigen Reiseführer. Einen Tipp kann ich hier aber geben: Die Dinge, die in Reiseführern oder bei einer Google Suche direkt genannt werden, sind natürlich sehr schöne und interessant Orte, jedoch auch sehr überlaufen von Touristen und oftmals für den Tourismus aufgeputscht. Es lohnt sich dennoch dort hinzugehen, jedoch waren meine besten Ausflüge längere Wanderungen zu abgeschiedeneren Orten, bei denen man meist unter sich bleibt und die Natur wirklich unberührt erleben kann. Ein Beispiel ist der Skógarfoss Wasserfall, den man überall angepriesen findet und welcher mit seinen 60m auch sehr imposant ist. Aber da er ein touristisches Ziel ist, ist dort auch ein Restaurant, Verkaufsbuden und ein großer Parkplatz bis zum Fuß des Wasserfalls. Geht man jedoch den Wanderweg, der am Skógarfoss startet, wird man auf den ersten 5km 24 weitere Wasserfälle vergleichbarer Größenordnung umringt von nahezu unberührter Natur finden, welche ersteren von ihrer Imposanz links liegen lassen. 90% der Touristen bleiben jedoch beim ersten stehen. Geht man noch 10km weiter steigt man auf einen Gletscher hoch, was auch echt beeindruckende Ausblicke liefert, aber vielleicht nicht was für jedermann ist. Also wenn du gut zu Fuß bist, suche dir dort unbedingt ein paar Gleichgesinnte und ziehe los.

Dann gibt es natürlich noch die ein oder andere Party als Freizeitvertreib. Die Fachschaften organisieren häufiger Partys, bei denen man manchmal aber zahlen muss. Ansonsten wurden bei uns privat von Studenten viele Geburtstage gefeiert, wöchentliche Bier Pong Meisterschaften organisiert und der ein oder andere Feiertag, wie Halloween, gefeiert. Dann gibt es noch das ein oder andere Stadtfest, bei denen die Innenstadt von Reykjavik auch gerne mal in ein halbes Festivalgelände umgebaut wird. Nicht zu vergessen ist auch der student cellar, die eigene Studentenbar im Keller der University of Iceland, in die aber alle

Studenten rein dürfen. Dort gibt es neben billigem Bier auch häufiger Events wie Karaoke Abende, kneipenquiz-Spiele, oder in meinem Semester die Ausstrahlung interessanter Spiele der Fußball WM 2022.

Wetter

Da Island eine Insel mitten im Meer ist, muss ich noch kurz das verrückte Wetter dort ansprechen. Es kann sonnig sein und im nächsten Moment aus allen Eimern schütten und zwei Minuten später wieder die Sonne scheinen. Darum ist die richtige wetterfeste Kleidung immer ein muss, egal ob man Wandern geht, oder nur mal kurz mit dem Fahrrad zur Uni fährt. Über das Wetter im Sommer kann ich keine Aussagen treffen, aber im August hat man an guten Tagen noch so 20°C, sonst eher 15°C. Im Dezember und Januar werden es dann auch mal gerne -10°C Tagsüber. Oft hat man dazu noch Wind, der auch recht stark werden kann. Also regenfeste, windfeste und warme Kleidung mitzubringen ist ein muss. Geschneit hat es bei meinem Aufenthalt in Reykjavik selbst lange Zeit nicht und erst in der letzten Woche, dann aber gut einen Meter von einem Tag auf den anderen.

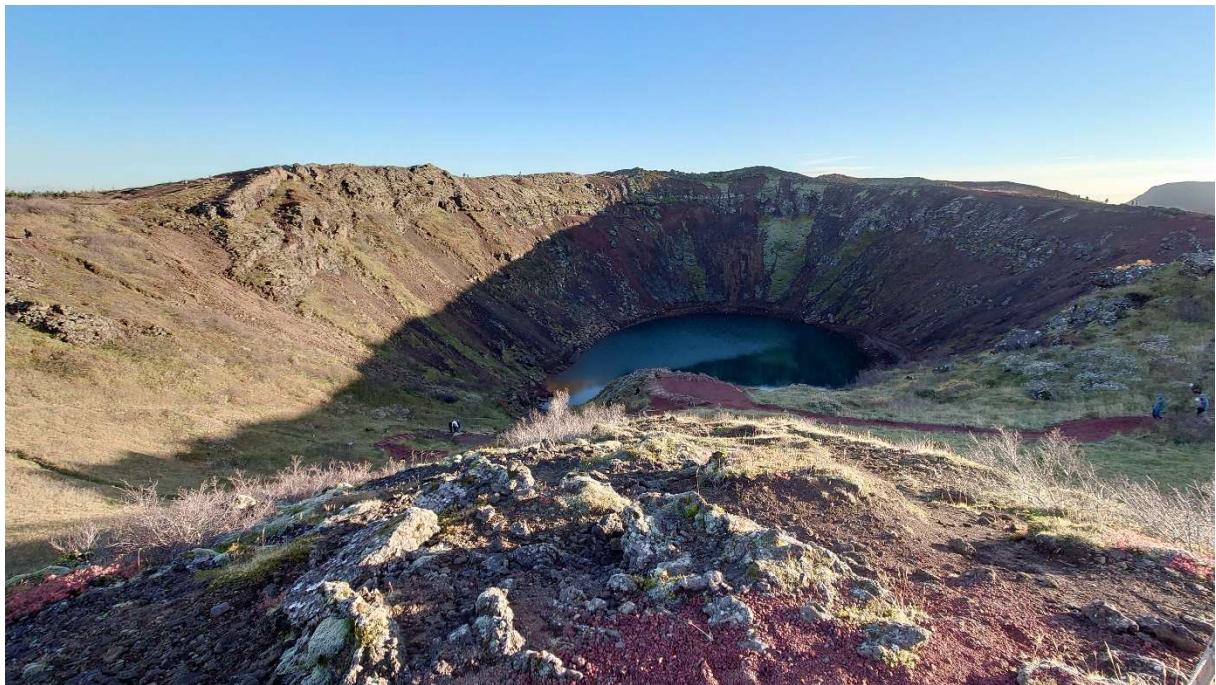
Da Island nahe am Pol liegt, hat man im Sommer nur etwa vier Stunden Dunkelheit und im tiefsten Winter nur etwa vier Stunden Tageslicht am Tag. Die Sonne steigt dabei nur knapp über den Horizont und man hat vier Stunden lang Abenddämmerungs-Licht, was eine sehr interessante Erfahrung ist.

Im Sommer wohl weniger zu sehen, hat man dagegen im Winter gute Chancen Polarlichter zu erblicken. Ich schreibe hier gute Chancen, aber Polarlichter sind ehrlich kein seltenes Phänomen. Im Schnitt sieht man die einmal die Woche. Natürlich in verschiedener Intensität, aber auch wirklich starke Polarlichter konnte ich während meines Aufenthalts gut fünf mal sehen.

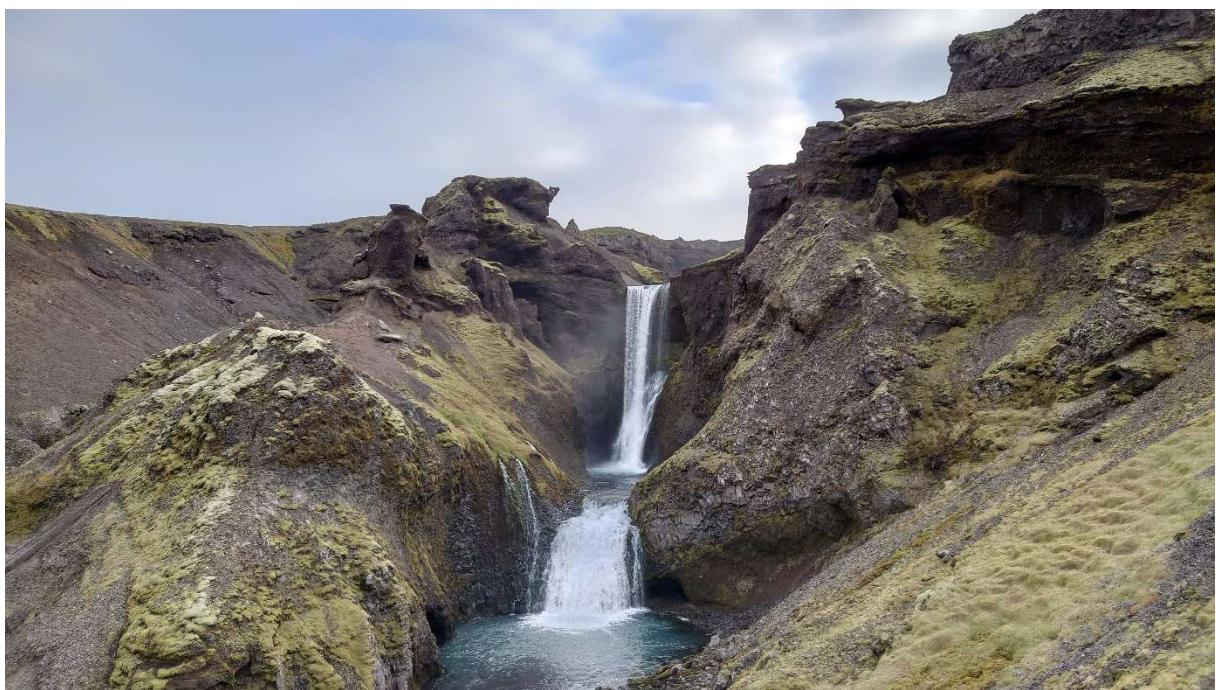
Fazit

Zum Schluss kommend kann man sagen, dass man als Austauschstudent an der Reykjavik University herzlich aufgenommen wird und auch schnell Anschluss findet. Nicht so stark zu den isländischen Studenten die gerne unter sich bleiben, aber zu den anderen Austauschstudenten, da auf Grund der Größe der Uni gefühlt jeder zweite dort ein Student aus dem Ausland ist. Reykjavik ist eine kleine aber muntere Stadt mit ausreichend Nachtleben für junge Leute. Die hohen Lebenshaltungskosten sind etwas mit dem man sich jedoch auseinandersetzen muss. Beantragt man eine staatliche Identifikationsnummer (kennitala), kann man dort als Student auch kleine Jobs annehmen und sich so etwas dazuerdienen. Besonders Kellner werden dort händeringend gesucht und auch ausgesprochen gut bezahlt. Die schroffe Natur Islands ist atemberaubend und bietet immer wieder Neues zum Entdecken. Ein perfektes Komplettparket für einen Auslandsaufenthalt.

Auf den folgenden Seiten habe ich noch ein paar Bilder zur Einstimmung angehängt...



Alter Vulkan/ farbenfrohe Caldera „Kerið“



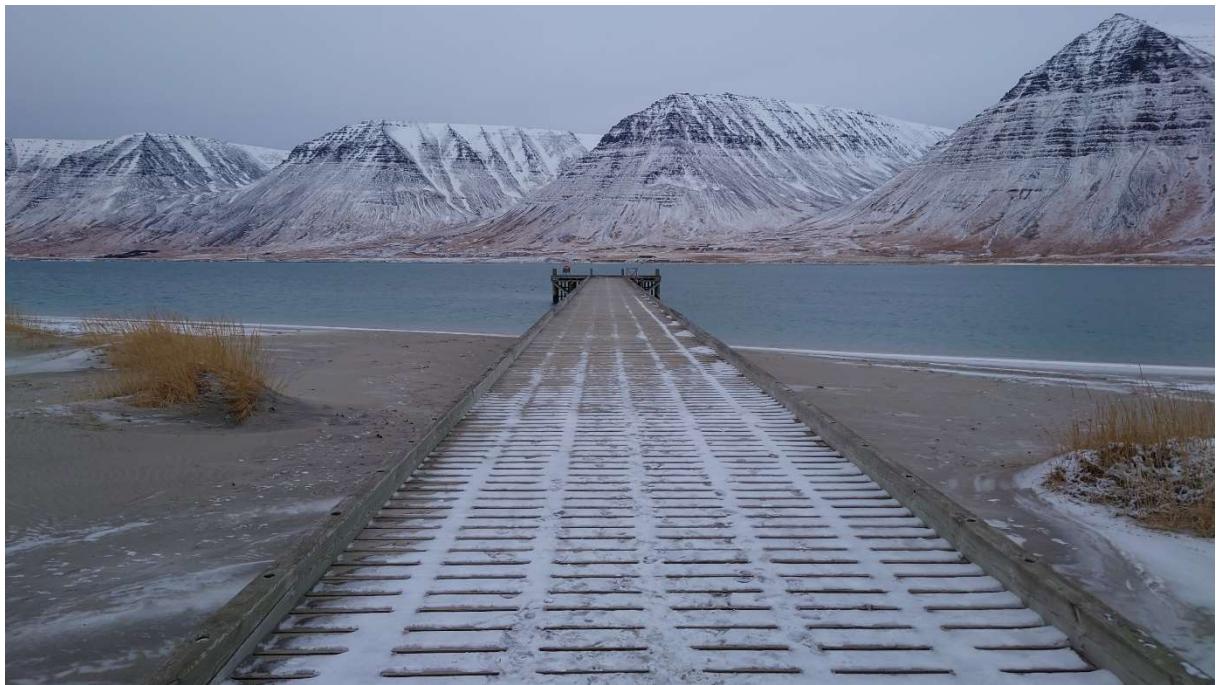
Wasserfall-Kaskade auf Wanderweg hinterm „Skógarfoss“



Zugefrorener See im Stadzentrum von Reykjavik



Polarlichter eben ;)



Ein Fjord in den Westfjorden Islands



Wasserfall „Dynjandisá“ in den Westfjorden, im Winter komplett zugefroren. Zum Größenvergleich stehen rechts Menschen im Bild.